



# Pressemitteilung

Lfd. Nr.: 81

Datum: 12. Oktober 2026

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

## Von der Idee zur gesunden Gemeinde

Ob gemeinsames Frühstück im Dorfgemeinschaftshaus, ein Dorfrundgang zu den Lieblingsplätzen der Einwohner\*innen und Einwohner oder eine Plauderbank auf dem Dorfplatz: oft braucht es keine großen Projekte, um das Miteinander und die Lebensqualität in einer Gemeinde zu stärken. Entscheidend ist viel mehr, dass aus einer guten Idee ein erster Schritt wird.

Genau darum ging es beim vierten landesweiten Bürgermeisterseminar „Gesunde Gemeinde leicht gemacht“, das am 9. und 10. Oktober 2026 auf der Burg Wanzleben stattfand. Veranstalterin war die bei der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG) ansässige - und vom GKV-Bündnis für Gesundheit geförderte - Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt (KGC).

Acht ehrenamtliche Bürgermeister\*innen und Ortsvorsteher\*innen aus sieben Landkreisen Sachsens-Anhalts kamen zusammen, um sich über Gesundheitsförderung in Gemeinden auszutauschen und voneinander zu lernen. Begrüßt wurden die Teilnehmenden durch die Bürgermeisterin der Stadt Wanzleben (Börde), Grit Matz, die die Bedeutung des kommunalen Engagements für lebenswerte Gemeinden hervorhob. Im Mittelpunkt des Seminars stand die Frage, wie aus guten Ideen konkrete Maßnahmen für den eigenen Ort werden können. Dafür brachte die KGC Beispiele aus ihrer langjährigen Arbeit mit Kommunen und dem ländlichen Raum ein. Die Bandbreite reichte von Dorf-Olympiade, Fotowettbewerben und Erzählcafés über gemeinsame Pflanzaktionen bis hin zu geführten Radtouren.

Die Teilnehmenden diskutierten gemeinsam, welche Ansätze zu ihrer jeweiligen Gemeinde passen, welche Partnerinnen und Partner vor Ort eingebunden werden können und wie ein erster realistischer Umsetzungsschritt aussehen könnte. Aktive Elemente wie eine Runde Boule haben das Programm aufgelockert und gezeigt, wie unkompliziert Bewegung und Begegnung sein können.

Praxisnah wurde es am zweiten Seminartag. Der ehrenamtliche Bürgermeister Frank Eschholz aus Ulzigerode berichtet, wie sich Ideen vor Ort entwickeln, welche Herausforderungen dabei entstehen und warum viele Vorhaben gerade deshalb gelingen, weil sie klein beginnen. Seine Erfahrungen zeigten, dass Gesundheitsförderung nicht bei großen Förderprojekten anfängt, sondern oft dort, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam aktiv werden. Am Ende des Seminars stand deshalb nicht in erster Linie eine Sammlung neuer Ideen. Viel wichtiger war für viele Teilnehmende die Frage: Was nehme ich konkret mit nach Hause? Jede Gemeinde entwickelte hierfür einen ersten Schritt, der nach dem Seminar im eigenen Ort weiterverfolgt werden soll.

Die KGC begleitet interessierte Gemeinden auch über das Seminar hinaus und unterstützt bei der Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Strukturen. Das Bürgermeisterseminar ist Teil einer seit 2023 laufenden Veranstaltungsreihe der KGC.



Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Ihr Ansprechpartner: Chris Spiske, Referent für Gesundheitsförderung, LVG, Telefon 0391/28 86 83-0

BU-Vorschlag: Beim Bürgermeisterseminar in Wanzleben konnten ehrenamtliche Bürgermeister\*innen sich zu möglichen gesundheitsförderlichen Vorhaben für ihre Kommunen und Orte austauschen.  
Foto: LVG

Das beigefügte Bild kann im Zusammenhang mit der Berichterstattung dieser Pressemitteilung honorarfrei verwendet werden.

#### **Hintergrund**

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden.